

TAGBLATT

Region Wil: 19. September 2009, 01:02

Erich Furrer liest Ulrich Bräker

Im Restaurant Traube im Brägg liest heute um 20 Uhr der Schauspieler Erich Furrer aus Bazenheid Ulrich Bräkers «Abschied vom Vaterland».

Bazenheid. Bereits zweimal, im Mai 2008 und im März 2009, hat sich der Schauspieler Erich Furrer in den Lesungen «Bub & Geissenjahre» sowie «Ännchen, seine erste Liebe» mit Ulrich Bräker beschäftigt. Chronologisch schreitet Furrer nun in der Lebensgeschichte Bräkers voran. Nun folgt der «Abschied vom Vaterland». Darin schildert Bräker, wie er als junger Bursche nach Schaffhausen gebracht und dort in den Dienst eines preussischen Offiziers genommen wurde, der ihn als Hausburschen anstellte.

Der Abschied von zuhause, von seinen Liebsten, seinen Geschwistern, den Eltern und natürlich der Abschied von seinem liebsten Ännchen sind rührend geschildert. Die Zeit in Schaffhausen und Rottweil, wohin ihn seine Reise weiter führte, erschien Bräker wie das Leben eines Gottes oder zumindest eines Landammanns, bis er schliesslich Rottweil ebenfalls verlassen musste und weiter zog, nach Berlin.

«Bräker wollte arm bleiben»

«Über Bräker zu schreiben, fällt nicht schwer», sagt Erich Furrer. «Er ist der Shakespeare aus dem Toggenburg. An Bräker fasziniert mich die Kraft und Tiefe der Einfachheit, und ich glaube tatsächlich, dass Armut, so wie Bräker sie erlebt hat, auch etwas sehr Ermutigendes, ja erbauend Stärkendes in sich hat. Zwar war Bräker ein Kosmopolit und ein Weltenbummler. Aber er blieb sich immer treu, weil seine Armut und Einfachheit ihn zwang, bei sich zu bleiben. Ich glaube sogar, Bräker wollte <arm> bleiben. Mir kommt das irgendwie bekannt vor. Zwar möchte ich auch berühmt sein und viel Geld verdienen – aber ich tu's dann schliesslich doch nicht», schmunzelt Furrer, «und bleibe arm. Wenigstens vorläufig.»

Musikalische Begleitung

Robin Seidl, Jahrgang 1991, aus Widnau, wird die Bräker-Lesung musikalisch begleiten. Seine musikalischen Interessen liegen bei der irischen Volksmusik, bei der Musik des Mittelalters und der Renaissance. «Ich bin sehr erfreut darüber, dass es immer noch junge Leute gibt, die sich nicht ausschliesslich mit Computern und anderen virtuellen Welten auseinandersetzen, sondern ein bewundernswertes Interesse auch und gerade für sinnliche und reale Schönheiten wie Musik und Literatur oder Theater haben», sagt Furrer über den jungen Musiker.

Neu in der «Traube Brägg»

Ab September finden die Lesungen der «Leseratten & Ohrwürmer» im Restaurant Traube im Brägg, Bazenheid, statt. Furrer wurde in der Zwischenzeit von Vorstandsmitgliedern des

Kulturtreffs Brägg angefragt, den Saal in der Traube ebenfalls zu bespielen, um einen Ort mit reichem kulturellem Angebot in Bazenheid zu schaffen.

Das Restaurant wird für die Lesung der «Leseratten & Ohrwürmer» heute Samstag, 19. September, geöffnet, obwohl die offizielle Wiedereröffnung der «Traube» erst am 21. September ist. Furrer findet den nostalgischen Saal mit Bühne bezaubernd und inspirierend. Er könnte sich vorstellen, in naher Zukunft auch Theaterstücke auf die «Trauben»-Bühne zu bringen. (pd.)